

Atelier Galata  
Istanbul  
Residenzstipendium  
der Kunststiftung  
NRW

**Michael  
Maurissens**

07 — 2023



**Michael  
Maurissens**

on the nature  
of context /  
Über die Natur  
des Kontexts

# on the nature of context / Über die Natur des Kontexts

Aus meiner Perspektive und Erfahrung erlebe ich Tanz als einen Raum für Verhandlungen, Verbindungen und hybride Ausdrucksformen zwischen dem Körper und seiner Umgebung: Der Tanz als Medium reflektiert unter anderem auch Ideen von kulturell diversifizierten Gesellschaften.

Ich interessiere mich besonders für die vielfältigen Verbindungen und Dialogräume, die zwischen Tanz und Transkulturalität erfahrbar werden: Zum Beispiel, um Perspektiven auf den Tanz durch methodologische und theoretische Konzepte wie Kulturtransfer, Migration und Gender zu verhandeln. Darüber hinaus können Tanzpraktiken wirkungsvolle Instrumente sein für widerständige Praxen in sozialen und politischen Konfliktzonen.

In den Dialog mit anderen Kunstformen und Disziplinen einzutreten, war für mich immer eine gute Übung: Ich musste meine Absichten und meine Vorgehensweise für mich selbst und für die Künstler:innen, mit denen ich zusammenarbeite, so klar wie möglich definieren, formulieren und festlegen. Ist dieser Schritt erst einmal gelungen, erweitert der disziplinübergreifende Ansatz den Raum für neue Möglichkeiten und Erkundungen.

### **on the nature of context / Über die Natur des Kontexts**

Der Ansatz für diese Forschung bezieht sich auf Methoden und Umgebungen, welche die Organisation und das Kuratieren von Raum mit zeitgenössischen kreativen, performativen und partizipativen Prozessen verbinden. Ich lade jeweils Tanzkünstler:innen, Performer:innen und Choreograf:innen zur künstlerischen Zusammenarbeit ein. Gemeinsam erforschen wir das Visuelle, das Textuelle, das Urbane, das Ökologische, das Räumliche, das Poetische, das Politische, das Narrative, das Performative, das Improvisierte, das Verkörperte, das Reflexive, das Kinetische, das Entstehende, das Kreative und das Imaginative durch choreografische und kinematografische Praktiken. Als Ausgangspunkt wird der öffentliche Raum, seine Funktionalität, seine Flexibilität und die Art und Weise, wie er künstlerische Interventionen als Formen politischer Handlungen zeigen oder beherbergen kann, reflektiert.

### **The screendance workshops series / Die Screendance Workshop-Reihe**

Screendance ist eine hybride Kunstform, die Choreografie und Filmemachen miteinander kombiniert. Das fertige Tanzwerk nimmt dabei eher die Form eines Films als die einer Live-Performance an – und die Bewegung wird in Beziehung zur Kamera entwickelt.

Durch die Workshop-Reihe konnte ich Künstler:innen und Studierenden aus verschiedenen Bereichen die Möglichkeit geben, sich konkret mit den Forschungsinhalten meiner künstlerischen Methode auseinanderzusetzen, in Echtzeit zu sehen, was sie auslösen und wie die Ideen und Vorschläge in ihren jeweiligen Forschungsarbeiten verarbeitet werden.

Die Workshops bieten den Teilnehmer:innen die komplette Erfahrung der Produktion eines kurzen Tanzfilms: von der ersten Idee, über die Konzeption, die Proben/Vorbereitung, die Dreharbeiten bis hin zum Endschnitt.



### **Izmir, April 2023**

Der Workshop wurde von PALIzmir veranstaltet, einem Tanzlabor für inter- und transdisziplinäre Studien, das offen ist für neue Forschungen und Kollaborationen. Er fand im Rahmen des Projekts »Thinking Bodies For Climate Justice« statt.

#### **Die Ausgangsfragen waren:**

- Was bewegt mich?
- Wie beziehe ich mich körperlich auf die Umwelt?
- Was kann die Wirkung/Rolle der Kunst in Zeiten der Klimakrise sein?

Die 27 Teilnehmer:innen arbeiteten in vier Gruppen und produzierten vier kurze Tanzfilme, die eine große Vielfalt in Bezug auf Entscheidungen, Ästhetik, Stile und Techniken aufwiesen und sich durchgängig mit dem Thema der Klimakrise befassten.



### **Ankara, Mai 2023**

Der Workshop wurde vom Goethe-Institut Ankara in Zusammenarbeit mit der Filmabteilung der Bilkent-Universität und der Tanzabteilung der Hacettepe-Universität vorbereitet.

Er wurde von der Abteilung für Kommunikation und Design der Bilkent-Universität ausgerichtet und war hervorragend organisiert. Vier kurze Tanzfilme über die Beziehung zwischen dem (tanzenden) Körper und seiner Umgebung wurden auf dem Universitätscampus von vier gemischten Teams aus Tanz- und Filmstudierenden produziert.

### **Ausgangsfragen waren u.a. folgende:**

- Was bewegt mich?
- Wie wirkt sich die Umgebung auf meinen Körper/ meine Bewegung aus?
- Wie nehme ich Zeit wahr?
- Wie nehme ich Raum wahr?



### **Istanbul, Juni 2023**

Der Workshop wurde vom Duende Tiyatro in Zusammenarbeit mit dem Kunstraum Zone60 in Kadıköy veranstaltet und richtete sich an freischaffende Tanzschaffende.

Wir beschäftigten uns spezifisch mit dem öffentlichen Raum, seiner Funktionalität, seiner Flexibilität und der Frage, wie künstlerische Interventionen als Formen politischer Handlungen wirken können.

Entstanden sind sieben kurze Tanzfilme, die den urbanen Kontext von Kadıköy erforschen und hinterfragen.



### **Das kollaborative Filmprojekt**

Das Filmvorhaben ist als kollaborative Forschungsarbeit angelegt, die das Verhältnis zwischen dem Sozialen und dem Räumlichen im städtischen Kontext untersucht: Gemeinschaft und Anonymität, soziale Unterschiede und räumliche Trennung, Politik und öffentlicher Raum, Gentrifizierung und Stadterneuerung, Subjektivität und Raum, Erfahrung und Alltagspraxis in den Städten Istanbul und Antakya.

Ich habe mich mit professionellen Tänzer:innen und Performer:innen in Istanbul ausgetauscht. Dabei habe ich ihre Arbeit, ihre kreativen Ansätze und ihre Themen kennengelernt. Ich lud einige von ihnen ein, an einem kurzen Filmprojekt rund um mein Forschungsthema zusammenzuarbeiten.

### **Die Fragen waren u.a.:**

- Wie können neue Räume für den Dialog eröffnet werden, in denen sich mehrere Akteur:innen Gehör verschaffen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen austauschen und sich miteinander vernetzen können?
- Wie kann dies zur Erkundung neuer partizipativer und kollaborativer Ansätze führen und so neue Formen der Kommunikation hervorbringen?
- Welche kulturellen und sozialen Netzwerke sind in diesem Zusammenhang von Bedeutung?

Das Filmprojekt ist ähnlich aufgebaut und strukturiert wie meine Arbeitsschritte: eine Reihe unabhängiger Begegnungen und Kooperationen mit Künstler:innen aus den Bereichen Tanz, Musik und Theater über die Beziehung zwischen dem Körper und seiner Umgebung, zwischen dem Sozialen und dem Räumlichen.

Alle Künstler:innen haben mit mir in einer bewundernswerten, großzügigen, engagierten und offenen Art und Weise recherchiert und zusammengearbeitet, was zu der Produktion einer Reihe von Filmen führte.



### **Antakya, Hatay**

Ich reiste mit den Tänzer:innen Didem Koban und Süleyman Demirkol und der Dramaturgin Zekiye Buğurcu in die Region, die im Februar 2023 vom Erdbeben im Süden der Türkei betroffen war. Beide lebten in der zerstörten Stadt Antakya. Es war ein sehr emotionales Erlebnis, eine Woche mit ihnen zu verbringen, um herauszufinden, wie sie ihr Leben weiterführen und wie sie mit dieser katastrophalen Situation umgehen sollten. Nach ein paar Tagen des Zögerns und der Recherche fanden wir einen geeigneten Weg, uns körperlich mit dem auseinanderzusetzen, was von der Stadt übriggeblieben ist. Didem und Süleyman interagierten auf physische Weise mit Objekten, Orten und Erinnerungen, und es entstand sehr intensives Filmmaterial.

### **Insel Büyükada**

Zusammen mit den Tänzer:innen Filiz Sızanlı und Mustafa Kaplan (taldans company) reisten wir auf die Insel Büyükada, die eine Stunde von Istanbul entfernt liegt. Dort erkundeten wir die natürliche und historische Umgebung dieses ungewöhnlichen Ortes.

### **The burrow – Franz Kafka**

Mit der Schauspieler:in Şükran Çakmak realisierten wir einen intimen Film auf der Grundlage von Kafkas Werk »The burrow«, in dem wir mit gesprochenem Text und kontrastierenden Elementen wie innen/außen, Mensch/Tier, Stille/Lautstärke, Ruhe/Angst arbeiten und den mentalen Raum erforschen. Der Film wurde im Kunst-raum Barin Han gedreht, einer alten Buchbinderei und Kalligraphie-Fabrik, die in einen Galerieraum umgewandelt wurde.

### **Die Altstadt breakdancen**

Der Breakdancer BorisRock trat mit seinem Street-dance-Bewegungsvokabular in einen Dialog mit dem alten Viertel Sultanahmet. Wir erkundeten historische Handwerker Ateliers, öffentliche Plätze, alte Handelszentren, Dächer...

### **Inneres Archaikum**

Mit der zeitgenössischen Tänzerin Kamola Rashidova und der Vokalkünstlerin Saadet Türköz haben wir das innere Archaische durch Stimme und Bewegung erforscht und sind dabei auf sehr intime und sensible Weise bis zu den Erinnerungen, Wurzeln und Empfindungen in den Körpern vorgedrungen. Das wunderschöne Duett wurde im Galata Bahçe gedreht, einem etablierten Theater und Aufführungsort im Galata-Viertel.

### **Sufi Whirling**

Die Praxis der Tänzerin Ayşegül Akyüz ist eine zeitgenössische Form des Sufi-Wirbelns, das aus dem religiösen Kontext herausgelöst ist und als Meditation und inneres Gleichgewicht dient. Wir haben diese Session auf dem Dach eines Gebäudes an der Hauptstraße Istiklal aufgenommen, mit der ganzen Stadt als Hintergrund.



Diese Arbeit hat erfolgreich dazu beigetragen, Vorurteile abzubauen, Horizonte zu öffnen, kollektive Prozesse zu fördern und eine Gesellschafts- und Kulturkritik anzuregen, die auf das Alltägliche, das Außergewöhnliche, das Sinnliche, das Vergessene, das Offensichtliche, das Schmutzige und das Unsagbare verweist.

Wir bauten auf dieser Kritik auf, indem wir sensorisches, verkörpertes und affektives Wissen als bedeutsam ansahen, konventionelle theoretische Rahmen in Frage stellten und mit kritischen Ansätzen arbeiteten, um die Disziplinen der Forschung und des künstlerischen Schaffens neu zusammenzusetzen, zu denken und zu gestalten.

Besonderer Dank für ihre wertvolle Unterstützung und ihr Engagement geht an Mine Söyler, Evren Erbatur, Onur Sömer, Sibel Ekmekçioğlu, Serenay Oğuz, Didem Koban, Süleyman Demirkol, Zekiye Buğurcu, Emir Barin and Kamola Rashidova.



Foto: Julien Maurissens

## **Michael Maurissens**

Der in Brüssel geborene Tänzer und Filmmacher Michael Maurissens arbeitete zunächst als Performer an verschiedenen Staatstheatern und Kompanien. Er ist Mitgründer des Michael Douglas Kollektivs in Köln. Seit 2009 erforscht dieses den Dialog zwischen Choreografie, Architektur, Soziologie und Konfliktlösung.

Maurissens schloss 2013 sein Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien Köln mit den Schwerpunkten Szenografie, angewandte Bildende Kunst und Dokumentarfilm ab und arbeitet seither u.a. mit Fotografie und Film.

————— Seit 2009 beherbergt die Kunststiftung NRW in ihrer Residenz in Istanbul Künstler:innen aus der Literatur, der Musik, den Performing Arts und der Visuellen Kunst. In dem Wohn- und Atelierhaus im lebendigen Stadtteil Galata setzen sie sich mit der Stadt, ihrer Tradition, Kultur und Gegenwart auseinander, knüpfen Kontakte in die lokale Kunstszene und gewinnen neue Perspektiven für ihre Arbeit. Das Residenzhaus ist ein Ort der Gemeinschaft: Hier wird gedacht und konzipiert, gezeichnet und geschrieben, komponiert und geprobt, gemeinsam gekocht und diskutiert... In dieser Edition gewähren die Stipendiat:innen ihren persönlichen Rückblick auf diese besondere Zeit. Jede:r von ihnen gestaltet eine Ausgabe – mit Skizzen, Texten, Zeichnungen und Fotos.

————— Since 2009, the Kunststiftung NRW has been hosting artists from the fields of literature, music, performing arts and visual arts in its residence in Istanbul. In the residential and studio house in the lively Galata neighbourhood, they engage with the city, its tradition, culture and present, make contacts in the local arts scene and gain new perspectives for their work. The residence is a communal place, a place of contemplation and conception, drawing and writing, composing and rehearsing, of communal cooking and discussion... In this edition, the scholarship holders give their personal retrospective on this special time. Each of them designs an issue – with sketches, texts, drawings and photos.

————— Kuzey Ren- Vestfalya Kültür Vakfı Kunststiftung NRW, İstanbul'da bulunan misafirhanesinde 2009 yılından beri edebiyat, müzik, gösteri sanatları ve görsel sanatlar alanlarında faaliyet gösteren sanatçıları ağırlamaktadır. Kentin canlı semtlerinden Galata'da yer alan, konut ve atölye birimlerini tek çatı altında toplayan bu binada sanatçılar kenti, geleneğini, kültürünü ve kentin bugününü yakından tanıyıp değerlendiriyor, yerel kültür ortamlarıyla iletişime geçiyor ve çalışmalarına yönelik yeni bakış açıları kazanıyorlar. Bir buluşma yeri olan bu merkezde birlikte düşünüyor, tasarlıyor, çiziyor, yazıyor, besteler ve provalar yapıyorlar, birlikte yemek pişirip karşılıklı fikir alışverişinde bulunuyorlar... Bursiyerlerimiz bu sayıda, geçirdikleri bu özel zamana dair kişisel anı ve düşüncelerini bizlerle paylaşıyorlar. Ardından her biri kendi eskizleri, metinleri, çizimleri ve fotoğraflarıyla bir sayının tasarımını üstlenecek.

Weitere Infos zum Residenzstipendium unter [www.kunststiftungnrw.de/performing arts/foerderung/residenzen/](http://www.kunststiftungnrw.de/performing-arts/foerderung/residenzen/)

## **Impressum**

Magazin  
Residenzstipendium  
Istanbul

Herausgegeben von der  
Kunststiftung NRW

Thomas Sternberg und  
Andrea Firmenich

Redaktion:  
Christine Peters  
Kristina Schulze

Gestaltung:  
Lambert und Lambert

Auflage:  
250

Der Residenzaufenthalt  
von Michael Maurissens im  
Fachbereich Performing Arts fand  
von März bis Juni 2023 statt.

© 2024 Kunststiftung NRW

Kunststiftung NRW  
Roßstraße 133  
40476 Düsseldorf

[www.kunststiftungnrw.de](http://www.kunststiftungnrw.de)

Kunststiftung  
NRW

